



Ein Bild, das in die Vereinsgeschichte eingehen wird: Die Schützen der Südkompanie nehmen den ersten Wanderpokal entgegen.

Schlacht ist beendet – Nun wirft das nächste Fest seine Schatten

St.-Sebastianus-Schützen hielten Rechnungslage – Wanderpokal für die Südkompanie

Allagen. Die Allagener St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft führte am vergangenen Sonntag nach dem Hochamt ihre Rechnungslage in der Schützenhalle durch. Zur Versammlung kam natürlich auch Pastor Werner Großekathöfer und der

Rendant Ferdi Linnhoff informierte die Schützen über die befriedigende Kassenlage. Im Anschluß sprach Oberst Fromme allen Vorstandsmitgliedern Anerkennung für ihre tatkräftige Unterstützung im Verein aus. — Ferner bedankte er sich beim Präses, der am Schützenfestmontag für den großen Zapfenstreich die Kirche zur Verfügung stellte. In diesem Zusammenhang wies der Oberst auch darauf hin, daß für Pater Braun in Südamerika wieder eine Spende vorgesehen ist.

„Die Vergabe des Schützenfe-

stes kann nicht früh genug sein“, machte Fromme deutlich und ging zum Thema Besteuerung des Schützenvereins über. Zum kommenden Schützenfestmontag will man versuchen, ebenfalls vier Musikkapellen mitzuführen.

Erstmals in diesem Jahr begann die Schützenbruderschaft mit dem Schießsport. Zunächst ging es um das Ausschießen der Kompaniepokale. Vergangene Woche wurde nun der Wanderpokal ausgeschossen. Als Sieger ging die Südkompanie hervor. Südkompanieführer Dieter Beck-

amtierende Schützenkönig Ludfried Lenze. Schriftführer Willi Struchholz hielt einen interessanten Rückblick auf das vergangene Schützenfest und brachte zum Ausdruck, daß trotz der vielen Regenschauer das Fest gut besucht worden und die Beteiligung der Schützen beispielhaft gewesen sei.

schäfer nahm den Wanderpokal von Oberst Fromme entgegen und bedankte sich bei den siegreichen Süd-Schützen (Albert Bamberg, Franz Gosmann, Egbert Adrians, Wolfgang Risse, Edmund Höltermann und Franz-Josef Müller, die mit 360 Gesamtringen den Wanderpokal holten. Unter Punkt „Verschiedenes“ befaßten sich die Versammlungsteilnehmer eifrig mit der Errichtung eines Kugelfangs. Nur noch für das letzte Schützenfest erhielt die Bruderschaft die Genehmigung, ohne Kugelfang das Vogelschießen durchzuführen.